



Eine neue Urnengemeinschaftsanlage mit einer Edelstahlstehle in der Mitte wurde von der Gemeinde auf dem Friedhof in Schopfloch angelegt. Bürgermeister Klaas Klaassen (rechts) und Stephan Fischer besichtigten die Anlage.

Foto: Ade

Bundesweit Vorreiter

Urnenfeld als Gemeinschaftsanlage

Schopfloch (ade). Als Alternative zu den anonymen Urnengräbern und als Bemühen der Gemeinde, eine würdige, angemessene Bestattungsform anzubieten, sieht Bürgermeister Klaas Klaassen das neu angelegte Urnenfeld auf dem Friedhof in Schopfloch.

Auf einer großen Edelstahlstehle in der Mitte des Urnenfelds sind die Verstorbenen auf kleinen Edelstahltafeln namentlich genannt.

Die Urnengemeinschaftsanlage misst vier mal vier Meter und ist aufgeteilt in acht Felder. 96 Namenstafeln sind an der Stehle angebracht – ebenso viele Urnen können rund um die Stehle beigesetzt werden.

Die Kosten beliefen sich auf rund 8000 Euro. »Die Gemeinde Schopfloch ist mit dieser Urnengrananlage in Deutsch-

land ganz weit vorn«, sagt Stephan Fischer vom gleichnamigen Bestattungsinstitut, das mit den gemeindlichen Friedhofsarbeiten beauftragt ist. In Deutschland gebe es seines Wissens eine Anlage dieser Art nur zwei Mal – in Mainz und jetzt in Schopfloch.

Auch weiterhin ist es möglich, ein klassisches Urnengrab mit Grabstein zu bekommen. Die Pflege des neuen Gemeinschaftsurnenfelds übernimmt die Gemeinde.

Seit zwölf Jahren bietet die Gemeinde Schopfloch Urnengräber an. Bisher waren es drei bis vier Fälle pro Jahr. »Es werden mit Sicherheit mehr werden«, ist Stephan Fischer überzeugt und weist darauf hin, dass in Freudenstadt mittlerweile 50 Prozent Urnengräber sind.

Freitag, 12. Januar 2007, Schwabensche Botz